

Verein für Heimatkunde Lisdorf e.V.
1100-jähriges Ortsjubiläum von Lisdorf im Jahre 2011
Historische Ereignisse im Raum und Ort Lisdorf

Zeitraum/Jahr	Historisches Ereignis
4000 v. Chr.	Der Raum Lisdorf in grauer Vorzeit (vorgeschichtliche Zeit), Siedlungsgeschichtliche Voraussetzungen. Die Saar - ein Mäander im Raum Lisdorf
3000 v. Chr.	Steinzeit-Menschen in Lisdorf / Steinbeilfunde in Lisdorf
1000 v. Chr.	Kelten und Indogermanen in Lisdorf
100 v. Chr.	Lisdorf während der Eisenzeit
50 v. Chr.	Römische Invasoren in Lisdorf
58/50 v. Chr.	Eroberung durch den römischen Prokonsul Julius Cäsar, Krieg der Römer unter Cäsar gegen die Gallier (keltischer Stamm) Gallischer Krieg mit mehr als 1 Mio. Verluste auf Seiten der Gallier und 1 Mio. Gallier in römischer Gefangenschaft/Sklaverei/Ausplünderung Provinz „Gallia Transalpina“ (Gallien jenseits der Alpen) wird Teil des „Imperium Romanum“. Römische Funde in Lisdorf (Gräber, Tongefäße usw.)
275/276 n. Chr.	Lisdorf in der Katastrophenzeit der „Germaneneinfälle“
287 n. Chr.	Crispinus und Crispinianus, Brüder und römische Christen, die vor den Christenverfolgungen durch den römischen Kaiser Diokletian von Rom in die gallische Stadt Soissons geflüchtet waren, wurden auf Anweisung des römischen Stadthalters Rictiovarus in Soissons enthauptet.
375/451 n. Chr.	Hunneneinfall in Europa (Hunnen = asiatisches Reitervolk unter Attila) Verwüstungen in Lisdorf Niederlage der Hunnen in der Schlacht auf den Katalanischen Feldern bei Troyes im Jahr 451
476 n. Chr.	Ende der weströmischen Herrschaft in unserer Region / Spätantike Beginn der Herrschaft der Franken -> Merowinger -> Karolinger in unserer Region
570 n. Chr.	König Sigebert I, Sohn des Merowinger-Königs Clothar I (500-561) und Enkel des Königs Clodwig I (466-511), Herrscher des Merowinger-Teilreiches Austrasien mit der Hauptstadt Reims und zuletzt Metz hat in Lisdorf eine Kirche zu Ehren der Märtyrer Crispinus und Crispinianus erbauen lassen und Reliquien der beiden von Soissons dorthin verbracht sowie die Kirche unter ihr Patronat gestellt.
600/900	Herrschaft der Merowinger und Karolinger im frühen Mittelalter in unserer Gegend. Das Mittelalter prägende Gesellschaftsform der Grundherrschaft / des Grundherrn; Abhängigkeiten vom Grundherrn
768/814	Lisdorf als Teil des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation unter Karl dem Großen (768-814)
843	Aufteilung des Großen Reiches Karls des Großen unter seinen Enkeln durch Vertrag von Verdun 843, Ludwig der Deutsche erhielt das Ostfrankenreich, das spätere Deutschland Karl der Kahle erhielt das Westfrankenreich, das spätere Frankreich Lothar I erhielt das Mittelfrankenreich (Lothringen), das sich von Italien bis zur Nordsee erstreckte. Lisdorf gehörte zum mittelfränkischen Reich (Lothringen) unter König Lothar I

855	Teilung des Mittelreiches nach dem Tod Lothars I unter dessen Söhne; Lothar II erhielt Lothringen einschließlich der Region um Lisdorf
870	Nach dem Tod Lothars II wird das Mittelreich (Lothringen) aufgeteilt unter Karl dem Kahlen (West-Lothringen) und Ludwig dem Deutschen (Ost-Lothringen) Die Region um Lisdorf kam zu Ost-Lothringen und wurde als westlicher Teil des Ostfrankenreiches Grenzregion
880	West-Lothringen fällt an das ostfränkische Reich
898	Karl III (der Einfältige) wird zum König Westfrankens
911	Anfang November 922 übernahm Karl IM (der Einfältige) die Herrschaft über Lothringen, nunmehr König von Westfranken und Lothringen 20.12.911 stellt König Karl III die erste Urkunde als Landesherr zugunsten des Bischofs Stephan von Cambrai aus, in der zum ersten Mal Lisdorf schriftlich erwähnt ist. Lisdorf = Erbgut des Bischofs von Cambrai (Stadt am Oberlauf der Scheide im heutigen Nordfrankreich)
925	Unterwerfung des lothringischen Adels gegenüber dem ostfränkischen König Heinrich I (Vereinigung Lothringen mit dem Deutschen Reich) Lisdorf gehört wieder zum Deutschen Reich
1065	Lisdorf im Besitz der Grafschaft Saarbrücken
1135	Gründung des Klosters Wadgassen und Berufung von Prämonstratenser-Mönchen nach Wadgassen
1218	Zweite urkundliche Erwähnung von Lisdorf im Zusammenhang mit einer Schenkung der Gräfin Lucardis von Saarbrücken an das Kloster Wadgassen
1220	schenkte Gräfin Lucardis von Saarbrücken das Patronatsrecht der Kirche Crispinus und Crispinianus dem Kloster Wadgassen Lisdorf ab jetzt in unmittelbarer Abhängigkeit zum Kloster Wadgassen (Grundherr)
900/1250	Hochmittelalter: Bischöfe von Cambrai, Herzöge von Lothringen, Grafen von Saarbrücken und Äbte des Klosters Wadgassen hatten großen Einfluss auf Lisdorf
1220/1500	Ab diesem Jahr geriet Lisdorf mehr und mehr in Abhängigkeit zum Kloster Wadgassen
1339	28. August - Erste urkundliche Erwähnung der Holzmühle
1350/1400	Mehrere Pestwellen überziehen Lisdorf; Bevölkerung weitestgehend ausgestorben
1500/1700	Hexenwahn
1518/1525	Bauernunruhen / Bauernaufstände
1618/48	30-jähriger Krieg / Schwedentrunk
1635/36	Pestwelle in Lisdorf - Bevölkerung fast ausgestorben
1680	Bau der Wasserfestung Saarlouis im Lisdorfer Bann auf Befehl Ludwig XIV Franzosen lassen sich in Lisdorf nieder Französische Familiennamen (Morguet, Comtesse usw.) Lisdorf unter franz. Herrschaft
1691	Bau des Kapuzinerklosters in Lisdorf - Au

1697	Frieden von Riyswijk; Lisdorf gehört zur Bannmeile der Festung Saarlouis mit Ensdorf, Fraulautern und Roden.
1717	Kirchturm der Lisdorfer Kirche neu errichtet
1718/1815	Lisdorfer wurden aus bisheriger lothringische Staatsangehörigkeit entlassen und ab 1718 als französische Staatsbürger geführt
1764	Neubau einer Pfarrkirche in Lisdorf durch Abt Michael Stein, der aus Lisdorf stammte. 1858, 1884 und 1898 Erneuerungs- und Erweiterungsarbeiten an der Kirche
1789/1815	Lisdorf während der franz. Revolution, Abschaffung der Feudalordnung, Bauernbefreiung Erklärung der Menschenrecht mit der Proklamation von Liberte (Freiheit), Egalite (Gleichheit), Fraternite (Brüderlichkeit) Enteignung der Kirchen und Klöster, Zivilverfassung für Priester und Mönche 1792 Auflösung des Klosters Wadgassen und des Kapuzinerkloster in der Lisdorfer Au, Vertreibung des Priesters aus Lisdorf (1794/98), Abschaffung des Christentums
1815	20.11.1815 Zweiter Pariser Friedensvertrag, Saarlouis mit Lisdorf und weitere zur Bannmeile gehörende Orte kamen zur preußischen Rheinprovinz Ab 2.12.1815 Lisdorf mit Ortsteilen Holzmühle und dem Weiler Hussard zu Preußen gehörig
1816	Vom 5.1.1816 bis August 1816 bildete Lisdorf mit Saarlouis eine Gemeinde
1816/1936	Lisdorf mit Ensdorf eine Bürgermeisterei-Gemeinde; Sitz des Bürgermeisteramtes war Lisdorf
1832/38	Pfarrer Johann Anton Josef Hansen (1801 - 1875) Pastor in Lisdorf/Ensdorf
1835	Gründung der ersten Ackerbauschule Preußens in Lisdorf durch Pfarrer Hansen
1838	Lisdorfer Frauenaufstand
1846	Unglück der Fähre Lisdorf/Ensdorf auf der Saar - 35 Tote
1848/49	Revolution / Hambacher Fest (in Lisdorf nichts nachgewiesen)
1849	14.10.1849 morgens Exekution von drei aufständischen Landwehrleuten im Fort Rauch Juli bis Okt. 1849 Cholera in Lisdorf; 180 Personen erkrankten, 46 starben
1859	Gründung der Bergmannsbruderschaft St. Barbara
1866	Errichtung des Landwehrkreuzes anlässlich der glücklichen Heimkehr Lisdorfer Landwehrmänner aus dem preußisch-österreichischen Krieg
1894	Bau der Kreisbrücke über die Saar zwischen Lisdorf und Ensdorf
1897	Einweihung der Kleinbahn von Wallerfangen-Saarlouis-Lisdorf-Ensdorf
1911	Bau der Straßenbahnlinien von Saarlouis über Lisdorf nach Wadgassen und von Saarlouis über Lisdorf nach Ensdorf
1914/18	Lisdorf im 1. Weltkrieg; 100 Lisdorfer starben den Soldatentod
1918/35	Lisdorf unter franz. Militärherrschaft und Völkerbundverwaltung
1935	13.1.1935 Saar-Abstimmung, 1.3.1936 Eingliederung des Saargebietes ins Deutsche Reich

1936	1.4.1936 Umbenennung der Stadt Saarlouis in Saarlautern mit Roden und den Gemeinden Beaumarais, Fraulautern, Lisdorf und Picard; der Anteil Lisdorfs an der neuen Stadtbevölkerung betrug ca. 10 % und 29 % an der neuen Stadtfläche
1935/45	Lisdorf unter dem Hakenkreuz
1939	1.9.1939 Ausbruch des 2. Weltkrieges. Evakuierung der Lisdorfer Bevölkerung aus der „Roten Zone“ nach Thüringen. Der 20-tägige Treck nach Thüringen
1941/44	Bomben auf Lisdorf
1944	Flucht der Zivilbevölkerung in den Stollen Rosenthal
1945	Kriegsende in Lisdorf / zerstörte Häuser 8.5.1945 Kriegsende /196 Lisdorfer starben den Soldatentod, 35 sind vermisst Amerikanische Besatzungstruppen in Lisdorf bis 5. Juli 1945 Ab 6. Juli 1945 franz. Besatzung Am 14. Juli 1945 Saarlautern wieder in Saarlouis umbenannt Lisdorf von 1936 bis 1945 Saarlautern 4
1945/55	Lisdorf in der Nachkriegszeit
1945	MLS „Mouvement pour la liberation de la Sarre“ Diese politische Bewegung verfolgte die Loslösung des Saarlandes aus dem Deutschen Reich und seine Angliederung an Frankreich
1946	MRS „Mouvement pour le rattachement de la Sarre à la France“ Französische Bestrebungen, die Saar-Bevölkerung für Frankreich zu gewinnen
1947	16. Juli Einführung der Saarmark (statt Reichsmark) 15. November Einführung des franz. Franc als Zahlungsmittel Große Trockenheit und Dürre im Sommer 1947 verursachten Missernten Gegen Jahresende 1947 schlimmstes Saar-Hochwasser seit 1784 in Lisdorf; Behelfsbrücke über die Saar wurde weggerissen - 1 Toter
1955	23. Oktober Volksabstimmung über Europäisches Saarstatut von 1954; Kampf der Nein-Sager gegen die Ja-Sager; Ergebnis Lisdorf: 67 % Nein Rücktritt des Ministerpräsidenten Johannes Hoffmann in der Nacht vom 23./24. Oktober Zum neuen Ministerpräsidenten wurde der in Lisdorf geborene Heinrich Welsch gewählt; Ministerpräsident mit Übergangskabinettt bis 18.12.1955
1957	1.1.1957 Politische Rückgliederung in die Bundesrepublik Deutschland; Saarland 10. Bundesland
1959	5.7.1959 Tag X, wirtschaftliche Eingliederung des Saarlandes nach Deutschland Währung DM